

Literatur

- ACHTZIGER, R. & W. SCHOLZE (1997): Seltener und gefährdete Wanzen aus Bayern (Insecta, Heteroptera). - Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 2: 23-38.
- HOFFMANN, H.-J. (2003): Neozoen bei Wanzen. - Heteropteron 16: 25-28.
- HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 8: 209-272.
- MELBER, A. (1998): Bemerkenswerte Vorkommen von Wanzen (Insecta, Heteroptera) in Niedersachsen. - Drosera '98 (1): 19-29.
- RIEGER, C. & G. STRAUSS (1992): Neunachweise seltener und bisher nicht bekannter Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta, Heteroptera). - Jahresheft der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg 147: 247-263.
- SCHUSTER, G. (1998). Wanzen aus Bayern II (Insecta, Heteroptera). - Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg 57: 1-64.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2004): Wanzen 2 - Die Tierwelt Deutschlands, 75: 87-88.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2007): Wanzen 3 - Die Tierwelt Deutschlands, 78: 65, 222.
- WERNER, D. J. (1999): Die mediterrane Art *Orsillus depressus* (Heteroptera: Lygaeidae) jetzt auch in Schleswig-Holstein. - Heteropteron 6: 27-29.
- WERNER, D. J. (2002): Die Verbreitung der Bauchkielwanze *Gonocerus juniperi* (Heteroptera: Acanthosomatidae) an Zypressengewächsen (Cupressaceae) in Deutschland. - Heteropteron 14: 7-15.
- WINKELMANN, H. (2001): Neue und bemerkenswerte Wanzenfunde (Heteroptera) für Berlin und Brandenburg. - Insecta 7: 103-106.
- WINKELMANN, H. (2007): Zur Bedeutung von Kleingärten als Lebensraum für einheimischen Wanzen (Heteroptera). Mainzer naturwissenschaftliches Archiv 31 (Beiheft): 273-281.

Anschrift des Verfassers:

Jens Esser
Körnerstraße 20
D-13156 Berlin
jens_esser@yahoo.de

BEOBACHTUNGEN**138.****Weibchen von *Lasioglossum subfulvicorne* (BLÜTHGEN, 1934) (Hymenoptera, Apidae) „rauben“ Nektar aus Fingerhutblüten**

R. THEUNERT, Hohenhameln

Bei kurzrüsseligen Hummeln ist besonders häufig Nektarraub zu beobachten, vor allem an solchen Pflanzen, deren Kronröhre zu lang ist, um auf normalem Weg zum Nektar zu gelangen (WESTRICH 1989). Eine Hummel beißt nahe am Kelch ein Loch in die Kronröhre, durch welches sie dann die Unterlippe zum Aufnehmen des Nektars stecken kann. Weitere Hummeln treten als Nachnutzer auf und kontrollieren somit die zwischenzeitliche Nektarproduktion. Bisweilen befinden sich mehrere Löcher oder zumindest Bissstellen am Kronröhrenansatz, je nachdem, ob Zugang zu weiteren von mehreren Nektarquellen erzielt werden sollte.

Dass aber auch andere Insekten Nachnutzer dieser Zugangsmöglichkeiten zum Nektar sind, ist wenig bekannt. THEUNERT (2007a) nennt eine Schmetterlingsart. In Bereichen, in denen kaum ein anderes Blütenangebot zur Verfügung steht, könnte es für Populationen bestimmter Arten sogar existenziell sein, so eine Möglichkeit zur Nachnutzung geboten zu bekommen. In den Hochlagen des Harzes beispielsweise blühen im Sommer in größerer Zahl nur einige wenige Pflanzenarten, doch Bienenarten sind auf ihnen zumeist nur vereinzelt oder überhaupt nicht zu beobachten.

Dies gilt örtlich aber nicht für den in lichten Bereichen des Hochharzes gleichfalls reichlich wachsenden Roten Fingerhut (*Digitalis purpurea*). Bei genauerem Hinschauen fiel dem Verfasser im Sommer 2007 am so genannten Kaiserweg im niedersächsischen Teil des Harzes allerdings auf, dass eher nur wenige Schmalbienen (*Lasioglossum* spp.) den direkten Weg zum Nektar

zu nehmen versuchten. Alle Tiere waren nur etwa 6 bis 7 mm lang. Ursächlich dürfte sein, dass für solch kleine Bienenarten ein unten im Innern der Fingerhutblüte vorhandener Haargürtel ein mehr oder weniger unüberwindliches Hindernis ist. Ein Vorbeiklettern an den Seiten konnte nicht beobachtet werden, kann aber auch nicht ausgeschlossen werden.

Die Weibchen der in Niedersachsen wohl nur in den Harzhochlagen vorhandenen kleinen Art *Lasioglossum subfulvicorne* (BLÜTHGEN, 1934) sind aber Nachnutzer der von den Hummeln geschaffenen Löcher und können auf diesem Weg an den Fingerhutnektar gelangen. Die Abb. 1 zeigt ein Weibchen, welches seine Unterlippe durch ein im Vergleich zur Kopfgröße der Schmalbiene geradezu riesig wirkendes Hummelloch in das Blüteninnere geführt hatte. Darüber ist zuvor wohl noch nie berichtet worden. Ob auch die Männchen der Art so verfahren, konnte leider nicht beobachtet werden, obwohl viele von ihnen gleichfalls zwischen den Blüten gesehen wurden, vielleicht jedoch eher mit der Suche nach verpaarungsbereiten Weibchen beschäftigt.

Das auf der Abb. 1 zu sehende Weibchen und einige weitere konnten anhand der von THEUNERT (2007b) genannten Bestimmungsmerkmale *L. subfulvicorne* zugeordnet werden. Doch zwischen den Fingerhutblüten trat auch die im weiblichen Geschlecht oft nicht sicher abtrennbare Art *Lasioglossum fratellum* (PÉREZ, 1903) auf. Überdies wurden zwei Weibchen nachgewiesen, die zwar zu einer der beiden Arten gehörten, aber nicht weiter bestimmt werden konnten. Die Weibchen beider Arten sind (zumindest im Harz) keineswegs so sicher voneinander zu unterscheiden wie nach den Angaben von BURGER et al. (2006) vermutet werden könnte. Insofern darf nicht davon ausgegangen werden, dass jedes kleine Schmalbienenweibchen, welches im Hochharz seine Unterlippe in eine Fingerhutblüte steckt, ein solches von *L. subfulvicorne* ist!

Wie dem auch sei, so könnten die von den Hummeln geschaffenen Zugangsmöglichkeiten für den Arterhalt von *L. subfulvicorne* (wenigstens im Harz) von ganz wesentlicher Bedeutung sein. Es muss sich zeigen, wie sehr die *L. subfulvicorne*-Weibchen auf diesen Zugang zur Nahrungsquelle Fingerhutblüten angewiesen sind, insbesondere wenn sie, was zu vermuten ist, selbst nicht in der Lage sein sollten, Löcher (an passender Stelle) in die Kronröhre hineinzubeißen.



Abb. 1: Weibchen von *Lasioglossum subfulvicorne* beim Nektarraub (Foto: R. THEUNERT)

Literatur

- BURGER, F., MEITZEL, T. & RUHNKE, H. (2006): Aktuelles zur Bienenfauna (Hymenoptera, Apidae) Sachsen-Anhalts und Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 50: 129-133.
- THEUNERT, R. (2007a): Beobachtung eines tagaktiven Falters von *Polia bombycina* (HUFNAGEL, 1766) (Lepidoptera, Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 51: 93.
- THEUNERT, R. (2007b): Die Unterscheidung der Weibchen von *Lasioglossum fratellum* (PÉREZ, 1903) und *Lasioglossum subfulvicorne* (BLÜTHGEN, 1934) bleibt schwierig (Hymenoptera: Apidae)! *Bembix* 25: 27-30.
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Allgemeiner Teil. – Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 431 S.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Reiner Theunert
Allensteiner Weg 6
D-31249 Hohenhameln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Beobachtungen. 70-71](#)